

DER DURCHBLICK

AUSGABE 1/2022

**GEMEINSAM
MEHR SEHEN!**

BSVÖ
BLINDEN- UND SEHBEHINDERTENVERBAND
ÖSTERREICH

Hietzinger Kai 85/DG, 1130 Wien

T + 43 1 9827584-0

www.blindenverband.at



Sehhilfen Beratung

...im Geschäft oder vor Ort

NEU! Luna 6

Die elektronische Lupe mit eindrehbarem Griff. Wie leicht und dünn sie ist, fällt sofort angenehm auf. Der kontraststarke Bildschirm unterstreicht das gestochen scharfe Schriftbild.



NEU! OrCam Read

Sie ist so groß wie ein Stift und kann somit überallhin mitgenommen werden. Ob ins Museum, zur Bank oder zum Supermarkt. Jegliche gedruckten Texte werden Ihnen mit einer angenehmen Stimme vorgelesen.



NEU! Vario 440

Die kleinste 40er-Braillezeile aus dem Hause VisioBraille. Stabiles Aluminiumgehäuse mit USB-C Anschluss. Nur 31,4 x 1,7 x 6cm (B/H/T) klein!



DER DURCHBLICK

IMPRESSUM

Mitteilungen des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Österreich; Selbsthilfeorganisation blinder und sehbehinderter Menschen

Nr. 01/2022, 76. Jahrgang
Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich (BSVÖ) | Hietzinger Kai 85, 1130 Wien

ZVR-Zahl: 903235877 | DVR-Nummer: 4004475
www.blindenverband.at

Herausgeber

Dr. Markus Wolf, Präsident
T + 43 1 9827584-200, Fax-DW: 209
E praesident@blindenverband.at

Chefredakteurin

Dr. Iris Gassenbauer, PR-Referat
T + 43 1 9827584-202, Fax-DW: 209
E iris.gassenbauer@blindenverband.at

Abo-Verwaltung

Sina Brychta, Bundessekretariat
T + 43 1 9827584-201, Fax-DW: 209
E office@blindenverband.at

Kommunikationsdesign

Werbeservice | Martin Hlavacek, 2100 Korneuburg
www.werbeservice.at

Druck

Salzkammergut Druck Mittermüller
www.salzkammergut-druck.at

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz

Der Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich (BSVÖ) ist als Dachorganisation seiner sieben Landesorganisationen (Kärnten, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg sowie Wien/Niederösterreich/Burgenland) überparteilich und religiös neutral und hat seinen Sitz am Hietzinger Kai 85, 1130 Wien. Seine zentrale Aufgabe ist die Förderung der Interessen und Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Menschen und die Anleitung zur Selbsthilfe. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten des BSVÖ Dr. Markus Wolf, den Obleuten der Landesorganisationen Heinz Pfeifer, Dr. Alexander Niederwimmer, Josef Schinwald, Christian Schoier, Sabine Karrer, Dieter Wolter und Kurt Prall, dem Kassier Gerhard Schmelzer sowie der Schriftführerin Dr. Sonja Loidl. Grundlegende Richtung: Die Zeitschrift „Der Durchblick“ ist eine Sammlung von Texten und Bildmaterial mit behinderungsspezifischem Inhalt und auch Wissenswertem von allgemeinem Interesse mit Informationen über wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Leistungen und Unterhaltung. Medieninhaber ist zu 100 % der BSVÖ.

Coverbild: Gassenbauer (BSVÖ)

Inhalt

	Seite
Gemeinsame Wege	
Markus Wolf	4
Gehört, gesehen, gespürt	
Referat für Öffentlichkeitsarbeit	7
Von LEGO-Steinen, SELODY und Ecuador	
Referat für internationale Zusammenarbeit	8
Schwarz auf Weiß in Stein gemeißelt	
Referat für barrierefreies Bauen	11
Braille online!	
Brailleschriftkommission	15
Barrierefreiheit im Fokus	
Hörbücherei	16
Wir lassen uns nicht unterkriegen!	
ALBE	19
Intergenerationales Vereinsleben	
BSVK Kärnten	20
Hoffnungsvolles Frühjahr	
BSVOÖ Oberösterreich	21
Zukunft aktiv gestalten	
BSVS Salzburg	22
Zurück in die Zukunft?	
BSVSt Steiermark	23
Neuer Vorstand im BSVT	
BSVT Tirol	24
Trotz Pandemie auch 2021 aktiv	
BSVV Vorarlberg	25
Gemeinsam mehr impfen	
BSVWNB	
Wien, Niederösterreich, Burgenland	26



Gemeinsame Wege

Erinnern Sie sich an Ihren ersten Schultag? Auch wenn er schon etwas länger zurückliegt, hat er vielleicht einen Eindruck hinterlassen: Aufregung, weil es auf einmal viele neue Kinder in der Klasse kennenzulernen gab, neue Schulsachen, die man stolz in seinen Ranzen packte, ein Foto vor dem Schuleingang zur Erinnerung für das Familienalbum.

Hier begann der viel zitierte Ernst des Lebens – aber warum eigentlich so schwermütig? Unterricht, Klassengemeinschaft, Lernen! Das sollen doch schöne Umstände sein, die uns für die kommenden Jahre auf unserem Lebensweg begleiten und uns in

unserer Entwicklung, Entfaltung und unseren Fähigkeiten fördern!

... für ein chancengleiches Miteinander!

Tatsächlich sieht der Weg für blinde und sehbehinderte Kinder aber oft ernster aus, als für andere. Noch immer sind wir von einem chancengleichen Bildungssystem weit entfernt und noch immer haben blinde und sehbehinderte Menschen weder die gleichen Ausbildungsmöglichkeiten noch die gleichen Jobchancen wie nicht behinderte Menschen. Schulische Segregation, Attestierung von Arbeitsunfähigkeit nach den Pflichtschuljahren, fehlende Ressourcen, mangelnde Barrierefreiheit an Bildungseinrichtungen; das alles sind bestehende Probleme, die Perspektiven mindern und eine gleichberechtigte Teilhabe blinder und sehbehinderter

Menschen am gesellschaftlichen und beschäftigungsbezogenen Leben im Höchstmaß erschweren.

Eines der Zauberwörter am Weg zum chancengleichen Bildungssystem heißt Inklusion. Inklusiver Unterricht und eine frühe, ganzheitliche Förderung von Kindesbeinen an ist notwendig, um allen Lernenden die gleichen Chancen einzuräumen. Dafür müssen natürlich die Rahmenbedingungen gegeben sein: ein inklusionspädagogisches Fachpersonal, das bedarfsorientierten Unterricht gibt, barrierefreier Zugang zu Lehrmaterialien und Bildungseinrichtungen und die gleichberechtigte Teilhabe aller Lernenden am Unterricht sind nur einige der Punkte, die jungen Menschen Vertrauen in die Zukunft geben können. Zur persönlichen Entfaltung und Vertiefung



von Kompetenzen muss aber auch sichergestellt sein, dass Weiter- Fort- und Erwachsenenbildung allen gleichberechtigt zur Verfügung steht.

Wissen ist Selbstbestimmung

Der BSVÖ setzt sich für den Ausbau eines inklusiven Bildungssystems ein, das allen einen gleichberechtigten und nicht-diskriminierenden Zugang zu hochwertigem Unterricht ermöglicht. Österreich hat mit Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention das Recht von Menschen mit Behinderung auf Bildung anerkannt. Es wird Zeit, dass diese inklusiv und chancengleich umgesetzt wird!

Hallo Traumberuf?

Ein Bildungssystem, das nicht allen Menschen die gleichen Optionen bietet, führt auch zu einer Schräglage am Arbeitsmarkt. Menschen mit Behinderungen sind nach wie vor von höherer Arbeitslosigkeit betroffen und haben die schlechteren Karten, wenn es darum geht, in ihren Traumjob einzusteigen. Auch hier benötigt es inklusive Systeme, die individuelle Stärken anerkennen und fördern und in denen Menschen aufgrund ihrer Kompetenzen gleichberechtigt angestellt werden. Noch scheint es Realität zu sein, dass sich Menschen mit Behinderungen mit Jobs begnügen müssen, die weit

weg von ihrer ersten Wahl sind, weil Ausbildungschancen, barrierefreie Arbeitsplätze oder faire Bewerbungsprozesse Mangelware sind. Der BSVÖ setzt sich aber weiterhin österreichweit dafür ein, dass große Träume zu realen Zukunftsperspektiven werden können.

Krisen hinter Krisen

Als Ende des Jahres 2019 ein damals noch unbekannter Virus in Wuhan seine ersten Opfer forderte und auch in österreichischen Medien auftauchte, hätte noch niemand das Ausmaß der Auswirkungen erahnen können. Die ersten Viruserkrankungen in

Europa brachten die zuerst so ferne Gefahr plötzlich nahe und machten sie zu einem Umstand, der niemanden kalt ließ. Täglich mit neuen Fallzahlen konfrontiert und mit der Unsicherheit darüber, wie sich alles weiterentwickeln würde, destabilisierte COVID-19 gewohnte Strukturen und griff über so viele Wochen und Monate hinweg in den Lebensalltag ein. Die Maßnahmen, die gesetzt wurden, um die Pandemie einzudämmen, versetzten Österreich in die Ausnahmesituation einer herabgeschraubten Wirtschaft, geschlossener

>>



Präsident Dr. Markus Wolf
(Foto: BSVÖ)

Einrichtungen und Geschäfte, der Kurzarbeit und des besorgten Abstandhaltens. Blinde und sehbehinderte Menschen hatten in der Zeit der Restriktionen mit vermehrten Barrieren zu tun, was Selbstbestimmtheit und selbstständige Mobilität massiv erschwerte und auch in allen anderen Lebensbereichen zu empfindlichen Doppelbelastungen führte.

Bitte mitdenken lassen

Jetzt, zweieinhalb Jahre später, ist COVID-19 weiterhin spürbar und noch lange nicht überwunden. Wir haben gelernt, uns an

hinderungen nicht konsequent berücksichtigt und Personen mit der notwendigen Expertise nicht am Prozess der Lösungsfindung teilhaben lässt, ist weniger effizient, fehleranfällig und diskriminierend.

Hilfestellung in Situationen des Unfassbaren

Brachte COVID-19 die vorerst surreale Bedrohung eines Virus aus China überraschend schnell auch in unseren Alltag, so rückte mit dem Krieg gegen die Ukraine eine neue Krise in die Mitte Europas. Wieder werden Routinen und gewohnte Abläufe

destabilisiert und wird jede Sicherheit erschüttert. Die Brutalität, mit der der Frieden zerstört wurde und mit der abertausende Menschen konfrontiert sind, erschüttert und

ist ausnahmslos zu verurteilen. Während nun Strategien gefunden und umgesetzt werden müssen, die eine rasche Rückkehr zur Sicherheit ermöglichen, gilt die besondere Aufmerksamkeit des BSVÖ denjenigen blinden und sehbehinderten Menschen, die gezwungen sind, ihre Heimat

zu verlassen. Flucht bedeutet für jeden Menschen ungeahnte Strapazen, Mühen und Verluste. Für blinde und sehbehinderte Personen gestaltet sich der erzwungene Aufbruch in Gebiete, die fremd sind, als besondere Strapaze. Wie den Weg finden, wie spontan reagieren können, wie zu Informationen gelangen? Auf all jene Fragen müssen blinde und sehbehinderte Flüchtende täglich mehrmals Antworten finden. Und selbst nach der Aufnahme in anderen Ländern bleibt die Problematik der Orientierung und Organisation. Der BSVÖ und seine sieben Landesorganisationen sind in ganz Österreich Erstanlaufstelle für blinde und sehbehinderte Flüchtende. Wir helfen mit Information, Hilfsmittel und nach Verfügbarkeit auch mit Wohnraum weiter und bieten Flüchtenden die Hilfeleistungen, die auch reguläre Mitglieder des Verbandes genießen.

Es ist einmal mehr eine Zeit, in der die Gemeinschaft gefordert ist, zusammen zu stehen und gemeinsam, gleichberechtigt und im respektvollen Miteinander nach Lösungen zu suchen.

Der BSVÖ und seine sieben Landesorganisationen sind in ganz Österreich Erstanlaufstelle für blinde und sehbehinderte Flüchtende.

neue Situationen anzupassen. Im besten Fall können aus den Versäumnissen Lehren für die Zukunft gezogen werden, denn es hat sich wieder gezeigt, dass auch in Krisenfällen an alle Mitglieder der Gesellschaft gedacht werden muss. Ein Krisenmanagement, das Menschen mit Be-

Gehört, gesehen, gespürt

Oft reicht eine Kleinigkeit. Der richtige Hinweis zur rechten Zeit, der einen Kontakt, der bisher gefehlt hat, die eine Stelle, die ein offenes Ohr hat und weiter weiß.

Der BSVÖ und seine sieben Landesorganisationen sind in ganz Österreich Erstanlaufstelle für blinde und sehbehinderte Menschen, für Angehörige und Interessierte. „Hilfe zur Selbsthilfe“, so lautet eine wichtige Devise des Verbandes. Umfangreich aktiv, grenzübergreifend engagiert und im Einsatz dafür, dass die Forderung nach einer inklusiven Gesellschaft in welcher blinde und sehbehinderte Menschen selbstbestimmte und chancengleiche Teilhabe genießen können, gehört wird. Dafür macht sich der BSVÖ stark und dabei wird er auch gehört und gesehen.

Europaweit informieren und sensibilisieren

Weil es aber noch immer viele Hürden gibt, die am Weg zur

inklusive und chancengleiche Gesellschaft abgetragen werden müssen, bleibt es ein wichtiger Eckpunkt der Verbandsarbeit, auf Barrieren hinzuweisen und die Gesellschaft auf Probleme und Forderungen blinder und sehbehinderter Menschen zu sensibilisieren. Bei jährlichen Aktionstagen, Informationsveranstaltungen und Konferenzen ist der BSVÖ hier ebenso aktiv, wie beim Mitwirken an länderübergreifenden Informationskampagnen. So ist der BSVÖ etwa Partner von PARVIS, einem Projekt der Europäischen Blindenunion (EBU) das durch seine Informationsvideos und Sensibilisierungskampagnen Menschen in ganz Europa erreicht. Auch sein Mitwirken beim länderübergreifenden EU-Projekt DANOVA und die Kommunikation der Ziele und Forderungen des BSVÖ für Barrierefreiheit entlang des Donautromes bringen den Verband in den Fokus von betroffenen Personen, von Stakeholdern, Journalist:innen und Politiker:innen in ganz Europa.

Expert:innen vor den Vorhang

Der BSVÖ kann auf große Exper-

tise zurückgreifen und setzt diese umfangreich zur Lösungsfindung ein. Dass der BSVÖ als fachkundige und verlässliche Partnerorganisation anerkannt ist, liegt auch daran, dass der Einsatz ihrer Expert:innen nicht im Verborgenen bleibt. Das Mitwirken in verschiedenen Gremien, Kommissionen und Arbeitsgruppen, die Teilnahme an grenzüberschreitenden Projekten und auch die Begleitung der Unternehmungen durch Pressearcharbeit verankern den BSVÖ als kompetente Erstanlaufstelle.

Kernthema 2022: Bildung

Nach dem Schwerpunktthema 2021 „Chancengleiche Arbeitssituation für Menschen mit Behinderungen“, setzt der BSVÖ heuer den Schwerpunkt auf „Bildung“: Im Mittelpunkt stehen dabei die Voraussetzungen, die für ein inklusives, selbstbestimmtes und lebenslanges Lernen geschaffen werden müssen.

Wenn Sie der BSVÖ auch auf dem Laufenden zu allen Themen rund um Blindheit, Sehbehinderung, Barrierefreiheit und Freizeit halten soll, so schreiben Sie einfach an: pr@blindenverband.at.

Von LEGO-Steinen, SELODY und Ecuador

Die neue Periode brachte auch für das Referat für Internationale Zusammenarbeit viel Neues: neue Meilensteine, neue Erkenntnisse, eine neue Kooperation sowie die Wiederaufnahme eines Projektes mit neuen Zielen.

LEGO

Ein ganz besonderer Meilenstein konnte mit dem LEGO Braille Bricks Projekt erreicht werden: über 25.000 blinde und sehbehinderte Kinder weltweit nutzen die Steine bereits zum spielerischen Erlernen der Braille Schrift. In Österreich sind es rund 190 Kinder, und wir freuen uns über jede neue Schule, die sich am Projekt beteiligen möchte! Im Mai wird das Projekt auf der bundesweiten Fachtagung für Pädagog:innen in Linz gemeinsam mit der pädagogischen Leitung der LEGO Stiftung in einem Workshop vorgestellt.

SELODY

Wie beeinflusst eine Hör- oder Sehbehinderung das Beziehungsleben? Dieser Frage hat sich die wissenschaftliche Studie SELODY des Schweizerischen Zentralvereins für das Blindenwesen gestellt. Zusammen mit Universitäten und Blinden- und Sehbehindertenverbänden aus Österreich und Deutschland wurden Paare zu ihrem Alltag, ihrer Paarbeziehung und den Auswirkungen der Beeinträchtigung eines Partners/einer Partnerin auf das gemeinsame Leben in mehreren Interviewrunden befragt. Die gesammelten Daten wurden im letzten Jahr ausgewertet und die Studie konnte nun erfolgreich abgeschlossen werden. Die konkreten Ergebnisse sollen im Sommer veröffentlicht werden und eine Zusammenfassung der Studie erwartet Sie in unserer nächsten Ausgabe. Wir möchten uns an dieser Stelle für das Mitwirken der österreichischen Paare bedanken, die durch ihre Zeit und ihre Offenheit die wissenschaftliche Bearbeitung dieses spannenden Themas ermöglicht haben.

Der BSVÖ im „Konsument“

Haben Sie vielleicht schon einen Artikel in der Zeitschrift „Konsument“ entdeckt, der die Problematik der mangelnden Barrierefreiheit von Waschmaschine, Herd und Co. beleuchtet? Das Referat für Internationale Zusammenarbeit konnte eine Kooperation mit dem Verein für Konsumentinformation, kurz VKI, ins Leben rufen und eine Reportage Reihe in dessen Vereinsmagazin starten. Die Kooperation wird auch in der nächsten Periode fortgesetzt, und dafür brauchen wir nun Ihre Hilfe! Wenn Sie, so wie wir, die Barrierefreiheit von Haushaltsgeräten zu einem Kriterium bei Warentestungen machen wollen oder das Thema einfach für Sie ganz persönlich relevant finden, dann würden wir uns über einen Leserbrief an den „Konsument“ freuen! Schildern Sie Ihre Probleme, Erfahrungen und Wünsche rund um Touchscreens am Herd, smarte Waschmaschinen und die Qual der Nichtwahl beim Kauf. So helfen Sie mit, die Problematik immer weiter ins Bewusstsein von Herstellern,



Braille-Twister: Das BBI, eine Partnerschule im LEGO Braille Bricks Projekt, nutzt die Braille Steine auf sehr kreative Weise. Hier sieht man Kinder beim Ganzkörper Braille Twister, dem Darstellen eines Braille Zeichens mit dem eigenen Körper. Auch zu sehen: LEGO Braille Steine und Erklärungen zur Braille Schrift.

Gesetzgebern und Warentestern zu rücken. Sie erreichen den Service des VKI unter leserbriefe@konsument.at.

Darüber hinaus wurde vom Referat im Rahmen der länderübergreifenden Arbeitsgruppe zu barrierefreien Haushaltsgeräten ein Erklärvideo zum Thema erstellt, sowie die gemeinsame Website der Arbeitsgruppe mitgestaltet. Beides wird am Europäischen Tag der Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, dem 5.5.2022, veröffentlicht.

Endlich wieder Gemeinsam mehr Reisen!

Es ist uns eine ganz besondere Freude, unser Reiseprojekt „Gemeinsam mehr Reisen“ wiederaufnehmen zu können und Ihnen den ersten Teil des neuen Programms für das Jahr 2023 zu präsentieren.

Nach zweijähriger pandemiebedingter Pause möchten wir im nächsten Jahr gleich mehrere Angebote entwickeln.

Den Auftakt macht eine wahre Perle Südamerikas – Ecuador.

Ecuador mit allen Sinnen – 10. bis 22. Jänner 2023

Das Nachbarland Kolumbiens und Perus ist ein relativ kleines und sicheres Reiseland, das eine unglaubliche Vielfalt an Landschaften, Tierarten und Kulturstätten zu bieten hat. Dichter Amazonas Regenwald, hoch aufragende Andengipfel, palmengesäumte Strände und historische Inka Stätten, die zum Weltkulturerbe zählen, sind Teil der Faszination Ecuadors. Kommen Sie mit dem BSVÖ und Life Earth Reisen auf

>>

5 Gründe, warum Sie Ecuador besuchen sollten

1 Der Ort, an dem Sie weniger wiegen.

Quito befindet sich sozusagen auf der Hälfte der Welt. Dies bewirkt, dass dort alles – also auch Sie – etwas weniger wiegt, als z. B. in Österreich.

2 Buckelwale und ihre Liebesspiele

Jedes Jahr werden die warmen

Gewässer des Pazifiks vor Ecuador von den Buckelwalen zur Paarung gewählt – ein fühlbares und auch hörbares Erlebnis.

3 Der der Sonne am nächsten gelegene Platz

Mit 6.263 m Höhe ist der Vulkan Chimborazo der nächstgelegene Punkt der Erde zur Sonne – den Sonnenschutz nicht vergessen.

4 Galapagos – die Inseln, die Darwin inspirierten

Die große Artenvielfalt und Tierwelt der Galapagosinseln ist einzigartig. So sehr, dass Charles Darwin der Theorie der Evolution nachging.

5 Made in Ecuador: der Panama-Hut

Der trendige Shopping-Tipp.

eine Tour der Sinne durch diese Perle Südamerikas!

Ob beim Kochkurs oder der Salsa Tanzstunde, bei einer Wanderung durch die Lagunen des Regenwaldes oder einer Zeremonie der indigenen Kichwa-Gemeinschaft – mit dem Reiseprojekt des BSVÖ werden garantiert alle Sinne angesprochen. Wir lauschen einem Froschkonzert, dem Treiben einer Schmetterlingsfarm und dem Dschungel bei Nacht. Wir lassen uns vom Duft einer Rosenfarm berauschen und verkosten frische Schokolade auf einer Kakaofarm im Regenwald und lokale Köstlichkeiten auf den bunten Märkten. Aufregende Vielfalt in Naturparks oder andächtige Stille in historischen Stätten, Kulinarik, Musik und viel Zeit für individuelle Erlebnisse – uns erwartet ein wirklich vielfältiges Programm. Und am Ende gibt es Entspannung pur, und zwar in heißen Thermen und am traumhaft schönen Pazifikstrand in Puerto Lopez. Sind Sie dabei?

Nähere Informationen

Das Reiseangebot wird gemeinsam von Life Earth Reisen und dem BSVÖ erstellt und steht allen Interessierten, egal ob mit oder ohne Sehbehinderung, offen. Gerne organisieren wir für Sie bei Bedarf und nach Verfügbarkeit eine Assistenz für eine 1:1 oder 1:2 Betreuung während der gesamten Reise. Unsere Reise wird begleitet von Thomas Angerer, Life Earth Reisen

Reiseprogramm kurzgefasst

Tag 1: Ankunft in Quito, der Hauptstadt Ecuadors

Tag 2: Stadttour Quito, Mittelpunkt der Erde, Salsa-Kurs

Tag 3: Schokoladentour und -verkostung im Mindo Regenwald

Tag 4: Imbabura: Wasserfälle, Schmetterlingsfarm und Verkostungen

Tag 5: Weberwerkstatt, Lederstadt Cotacachi und die Lagune von Cuicocha

Tag 6: Der Markt von Otavala und Besuch einer Rosenfarm

Tag 7: Baños, das „Tor zum Amazonas“

Tag 8: Im Dschungelcamp:

Itamandi EcoLodge, Nachtspaziergang

Tag 9: Im Dschungelcamp: Wanderung, Flora und Fauna und die Kichwa-Gemeinschaft

Tag 10: Zurück nach Quito, Papallacta-Thermen

Tag 11: Vamos a la playa – auf zum Strand! Fahrt nach Puerto Lopez

Tag 12: Erholung bei Sonne, Strand und Meer in Puerto Lopez

Tag 13: Erholung bei Sonne, Strand und Meer in Puerto Lopez. Auf Wunsch Besuch des Machalilla Nationalparks

Tag 14: Heimreise

Programmänderungen vorbehalten.

Reiseleiter und umfasst 14 Tage/ 13 Nächte. Die Gruppengröße beträgt maximal 8 – 12 Personen. Alle Übernachtungen beinhalten Frühstück, in der Öko-Lodge auch Vollpension. Der Preis beträgt ohne Flug und ohne Begleitperson im Doppelzimmer ca. 1.800 Euro. Eine individuelle Verlängerung, etwa um die nahegelegenen Galapagos Inseln zu besuchen, kann gerne im Vorfeld oder im Anschluss organisiert werden.

Selbstverständlich wird es auch zum neuen Reiseprogramm wieder Infoabende im BSVÖ geben. Das detaillierte Programm und laufend aktualisierte Infos zum gesamten Projekt finden Sie unter www.blindenverband.at/de/

projekte/inklusionsreisen. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter international@blindenverband.at.

Wir freuen uns auf Sie und unser nächstes gemeinsames Abenteuer!



Ecuador: Der Cotopaxi Vulkan mit schneebedecktem Gipfel, eine Kanufahrt im Regenwald, die Bucht mit Booten und Sandstrand an der Ruta del Sol, die Kathedrale der Hauptstadt Quito, ein Wal in Puerto Lopez uvm.

Schwarz auf Weiß in Stein gemeißelt

Leeres Gerede und Wortklauberei? Wie Texte Barrieren abbauen.

Das Referat für barrierefreies Bauen heißt jetzt „Kompetenzstelle für Barrierefreiheit“. Böse Zungen könnten behaupten, das sei nur ein Akt der Fassadengestaltung. Ist es selbstverständlich nicht – wo kämen wir da hin? Tatsächlich ist es die Anpassung einer Überschrift an den Inhalt: Unsere Expertise umfasst mittlerweile weit mehr als nur bauliche Barrierefreiheit – teils durch langjährige Erfahrung, teils durch Mitarbeit ausgewiesener Expert:innen.

Expertise für eh alles

Auch die alte Bezeichnung hat niemanden daran gehindert, von der Einrichtung des BSVÖ Expertise zu allen möglichen und unmöglichen Themen zu erwarten. Ebenso wenig hat sie uns davon abgehalten, dieser Nachfrage mit höchster Gewissenhaftigkeit nachkommen zu wollen. Ich erinnere mich immer wieder gerne an eine Anfrage zu den Anfangszeiten des Referats für barrierefreies Bauen. Verzweifelt versuchte ich damals zu eruieren, was mit der Frage überhaupt gemeint war. Dann fand ich heraus, dass sie in der Annahme gestellt wurde, dass es sich beim „ÖBSV“ um den Österreichischen Bogen-sportverband handle. In diesem Fall war mit einem Schlag sehr klar,

dass mir kein Zacken aus der Krone brechen würde, wenn ich mit dem genannten Fachbegriff nichts anfangen und die Frage dazu nicht beantworten könnte. In fast allen anderen Fällen gab und gibt es aber einen Anlass, sich in irgendeiner Form zuständig zu fühlen und als Selbsthilfeorganisation blinder und sehbehinderter Menschen mit Fachwissen aufwarten zu können. Und wenn nicht damit, dann doch zumindest mit dem unbändigen Streben danach.

Das Mindeste, das man tun kann

Der Satz „Tue Gutes und rede darüber!“, dem man im Zusammenhang mit PR unweigerlich begegnet, ist mir ziemlich unsympathisch. Wahrscheinlich deshalb,

**handshake**
HANDELSGESMBH

und

**AFN**
Spezialentwicklungen

• EDV-DIENSTLEISTUNGEN •
• EDV-Beratung •
• Anwenderunterstützung •

**Entwicklung und Wartung
von EDV SYSTEMEN
auch für Menschen mit
Mobilitäts- und Sehbehinderung**

Handel mit EDV Systemen und Software

1180 Wien, Schulgasse 12, Top1 | Tel. 01/478 14 12-0

e-mail: office@handshake.at | www.handshake.at

weil er mir allzu sehr nach gönnerhafter Mitleidsmentalität klingt. Und nach Fassade, ohne die das, was dahinter ist, nichts wert wäre. Und überhaupt, wie anmaßend ist es zu behaupten, man wüsste, was „gut“ ist bzw. ausgerechnet das, was man selbst tut, wäre es. Vielleicht tue ich dem armen Satz aber Unrecht, denn immerhin erleben wir Tag für Tag in verschiedenen Situationen, wie Worte dafür sorgen können, dass sich Realitäten manifestieren. Es kann einen also durchaus auch in einer Sache weiterbringen, sich zunächst einmal einfach nur dazu zu äußern. Mit etwas Glück werden dadurch Steine ins Rollen gebracht. Man

muss sie nur auffangen und etwas daraus bauen, damit sie nicht davon kullern.

Aktiver Newsletterbetrieb

Doch genug metaphorisiert. Was hat das Ganze mit der Kompetenzstelle für Barrierefreiheit zu tun? Ziemlich viel, denn hier wird so einiges an Schriftstücken produziert, mit denen etwas bewegt werden soll. Und gerade dieses „Mindestmaß an Initiative“ ist etwas, worauf wir im Laufe des vergangenen Jahres begonnen haben, einen Schwerpunkt zu legen: durch Beispielen des BSVÖ Newsletters. Besonders in der digitalen Welt, so haben wir uns gedacht, gibt es so

viel Spannendes zu entdecken, so vieles, das im Alltag bereichernd oder sogar nützlich ist, wenn man nur davon weiß. Und gleichzeitig doch auch so viele unnötige Steine, die im Weg herum liegen und relativ einfach zur Seite gekickt werden könnten, wenn nur auf sie aufmerksam gemacht würde.

Deshalb haben wir kurzerhand beschlossen, die monatliche Rubrik „Digitaler Dienstag“ ins Leben zu rufen. Wir äußern uns. Nicht mehr und nicht weniger. Aber alleine dadurch bringen wir Dinge ins Gespräch, geben Leser:innen die Möglichkeit mitzureden und legen den Grundstein für weitere, grö-



Computer-Arbeitsplatz und die Erstellung der monatlichen Rubrik „Digitaler Dienstag“.

ßere Initiativen. Und weil uns das im digitalen Bereich so viel Freude und Erfolg gebracht hat, gibt es seit dem Frühjahr auch den „Mehr-sinne Mittwoch“, damit auch die Themen rund um Barrierefreiheit außerhalb der digitalen Welt zum Zug kommen.

Nix dahinter? Fehlanzeige!

Wenn wir von Fundamenten reden: Worauf ist eigentlich die umfassende Expertise begründet, mit der wir uns rühmen? Im baulichen Bereich – und da sprechen wir auch ganz viel von sicherer Mobilität im Straßenverkehr – ist es das Gremium für Mobilität und Infrastruktur (GMI), das letztendlich hinter allem steht, was wir hervorbringen. In diesem Gremium arbeiten Expert:innen mit, die sehr viel mehr als nur ihre persönliche Erfahrung aus dem Leben mit Blindheit oder Sehbehinderung beitragen, um sich gemeinsam Meinungen und Positionen zu erarbeiten, die es dann österreichweit zu vertreten gilt. Zusätzlich gehören Orientierungs- und Mobilitätstrainer:innen zu unserem Team und unterstützen mit ihrem einzigartigen Wissen.

Frau Dr. Susanne Buchner-Sabathy ermöglicht uns als Expertin für Webaccessibility, auch diesen Bereich hochprofessionell abzudecken. Sie hat zum Beispiel die Ausbildung zu zertifizierten Screenreader-Tester:innen ins

Leben gerufen. Dadurch wird es künftig mehr Personen geben, die qualifizierte Aussagen zur Zugänglichkeit digitaler Medien aus Perspektive blinder und sehbehinderter Nutzer:innen machen können.

Bunter Blumenstrauß an Texten

Meine Aufgabe als Leiterin der Kompetenzstelle und Koordinatorin des GMI besteht in erster Linie darin, die ganze Expertise im Hintergrund zu bündeln und an den Mann und die Frau zu bringen. Ganz oft bedeutet das, sie in irgendeiner Form aufzuschreiben. So müssen wir nämlich nicht alles immer und immer wieder aufs Neue erzählen, sondern können bis zu einem gewissen Grad einfach auf etwas verweisen, wo es – im besten Fall gut verständlich oder sogar unterhaltsam – nachzulesen ist.

Die nächst verbindlichere Stufe nach einem Newsletterartikel, der übrigens oft auch der Sammlung von Meinungen und Erfahrungen dient, sind Positionspapiere oder Stellungnahmen zu verschiedenen Themen. Die sind ziemlich wichtig, denn es macht einen Unterschied, ob eine gemeinsame Position als Ergebnis einer eingehenden Diskussion einfach so herumfliegt und sich womöglich mit der Zeit auch wieder zerstreut, oder ob sie irgendwo so festgehalten ist, dass man sie sich und anderen immer

Wir fordern barrierefreie Haushaltsgeräte

Infos unter
www.blindenverband.at



wieder in Erinnerung rufen kann. Bei Stellungnahmen kommt dann noch hinzu, dass sie nicht nur da sind, wenn man sie brauchen sollte, sondern von Haus aus mit einer bestimmten Absicht direkt an jemanden gerichtet werden.

Noch einflussreicher wird es dann, wenn die Positionen Eingang in diverse Werke finden, an denen man bei der Gestaltung der gesellschaftlichen, programmierten und gebauten Umgebung nicht oder nicht leicht vorbei kommt – also Gesetze, Vorschriften, Richtlinien oder Normen. Und auch da sind wir äußerst aktiv und erfolgreich mit dabei.

Zurück zum Punkt

Das Referat für barrierefreies Bauen heißt jetzt „Kompetenzstelle für Barrierefreiheit“. Sie denken, solche Worte machen noch keine Taten? Das stimmt im Prinzip. Hier ist es aber umgekehrt: diesen Worten sind die passenden Taten schon vorausgegangen. Jetzt dürfen sie neu eingekleidet weitergehen.

G · M

E I ·

S · M

MEHR SEHEN

Unterstützung. Beratung. Lebensfreude.

Braille online!



Ein Braille-Druck wird gelesen

Seit 1995 bin ich Vorsitzender der österreichischen Brailleschriftkommission und österreichischer Vertreter in dem 1998 gegründeten Brailleschriftkomitee der deutschsprachigen Länder. Dieses Gremium besteht aus sieben entsandten Vertreter:innen und einer Protokollführerin.

Auf Antrag Deutschlands soll es einen Standard für Brailleschrift im öffentlichen Bereich auf europäischer Ebene geben. Österreich ist in diesem Gremium durch eine Mitarbeiterin des BSVÖ, Doris Ossberger, vertreten. Die österreichische Normungsgruppe ist als Spiegelgremium tätig.

Im Brailleschriftkomitee der deutschsprachigen Länder, dem übergeordneten Gremium, gab es im Jahr 2021 wegen Corona

mehrere Online-Treffen, auch von Untergruppen. Anja Lehmann von „DZB Lesen“ hat sich wegen Arbeitsüberlastung aus der Gruppe zurückgezogen. Statt ihr kam als neues Mitglied Sabine Lohner, welche eine Mailingliste zum Thema Braille im deutschen Sprachraum betreibt. Peter Brass wird an Stelle von Anja Lehmann die englische Vorlage zur Braille-Lautschrift ins Deutsche übersetzen.

An Regeln für die Darstellung „alter“ Sprachen, wie Griechisch und Latein, wurde im Jahr 2021 gearbeitet und erste Vorschläge erstellt. Vor allem aus dem Kreis von Leser:innen gibt es Wünsche nach größerer Einheitlichkeit von Braille auf Papier und auf der Braillezeile. Auch diese Wünsche wurden in mehreren Online-Treffen diskutiert.

Eine wichtige Initiative zur Bekanntmachung der Brailleschrift ist das Projekt der Lego Foundation „Lego Braille Bricks“ (www.braillebricks.com). Auf

spielerische Weise soll das Erlernen der Brailleschrift gefördert werden, vor allem, wenn Kinder mit Blindheit oder Sehbehinderung gemeinsam mit sehenden Kindern spielen und lernen. „DZB Lesen“ aus Leipzig hat einige dieser Aktivitäten ins Deutsche übersetzt. Da sich der Start des Projektes 2020 durch die SARS-CoV-2 Pandemie stark verzögert hat, wurde im Jahre 2021 der Hauptteil des Projektes durchgeführt. Im Juni 2021 gab es eine vierundzwanzigstündige Onlineveranstaltung mit Beiträgen aus aller Welt.

Im Jahre 2022 soll der Zusammenhang von Lego mit Naturwissenschaften, Musik und Mobilität dargestellt werden. Ein Treffen der Projektpartner aus allen beteiligten Ländern ist im Legoland für September geplant.

Im Jahre 2022 werde ich als Vertreter Österreichs an einem Projekt der Europäischen Blindenunion zur Verbreitung der Brailleschrift teilnehmen.

Barrierefreiheit im Fokus

„For a World With Zero Barriers“ – Für eine Welt ohne Barrieren: Accessibility – freie Zugänglichkeit lautete das Thema der ZeroCon22, der „Zero Project“-Konferenz.

Zur ZeroCon22, die vom 23. bis 25. Februar 2022 stattfand, war Herr Mag. Alexander Guano, Leiter der Hörbücherei, eingeladen, um im internationalen Rahmen des UNO Gebäudes zu „Hi Tech Startups aus Österreich“, veranstaltet von Zero Project – The ESSL Foundation, einen Vortrag über die Arbeit der Hörbücherei und die aktuellen Entwicklungen zu halten. Die Hörbücherei war

eine von 6 Unternehmungen die dazu ausgewählt wurde.

Außerdem ist es soweit: Das **neue Downloadportal** ist gestartet. Der kostenlose Service ermöglicht die Auswahl aus über 15.000 Werken, zu denen Sie mittels Anmeldung und eigenem Konto Zugang haben und im Katalog suchen können. Download und Rückgabe erledigen Sie selbstständig. Eine Hörprobe vermittelt Ihnen einen ersten Eindruck zu einem Hörbuch. Im „Archiv“ können Sie Ihre Bestellhistorie nachverfolgen, mittels der Merkliste Ihre Interessen. Mittels „Versandpriorität“ können Sie Ihre Priorität erhöhen oder ändern. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an uns: Sie erreichen uns unter der Telefonnummer

+43 1 982 75 84-230 oder
per E-Mail unter
verleih@hoerbuecherei.at.

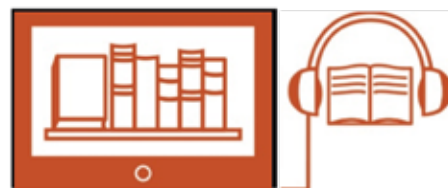
Überdies ist bei der Hörbücherei seit Dezember 2021 die Nutzung von **DODP (DAISY Online Delivery Protocol)** neu, die dazu notwendige Implementierung der Schnittstelle durch die Daisy-Player Hersteller (z. B. Milestone, Voicestream) erzielt. D. h. ab 2022 ist in jedem internetfähigen Daisy-Player der bekanntesten Hersteller unsere Schnittstelle bereits serienmäßig eingebaut! So bedarf es nur eines Usernamens und eines Passworts um auf unsere Bücher zugreifen zu können. Der nächste Schritt wird im Mai 2022 in Angriff genommen mit Alexa-Skill und Alexa-App.



ABC Global Books

Erster barrierefreier Katalog weltweit

635.000 Titel in 80 Sprachen



www.accessiblebooksconsortium.org



Bild eines Mannes mit dunkler Brille und Kopfhörern beim Hörbuchhören via iPad und mit einer Schüssel Bohnen zum Auslösen auf dem Schoß (Foto: Pixabay)

Auch unsere **neue HandyApp** ist bereits in Betrieb, sodass man nun die barrierefreien

Bei neuen internetfähigen Daisy-Player der bekanntesten Hersteller ist unsere Schnittstelle DODP bereits serienmäßig eingebaut!

Hörbücher via HandyApp herunterladen kann. Diese leichtere Handbarkeit kommt speziell bei Kindern/Jugendlichen auch wegen der Anwendung auf den jugendaffinen Tools wie Smartphone sehr gut an. Die App ermöglicht einen noch direkteren, unbürokratischeren und mobilen Zugriff auf die Lieblingshörbücher.

Was können die barrierefreien EBooks bei Buchknacker.at?

Was die aktuelle Arbeit anbelangt, so bieten/planen wir bei unserer Online-Bibliothek für Kinder und Jugendliche mit Lesebehinderungen, mit ADHS oder FAS 2022 nach mehrjähriger Entwicklungsarbeit drei Innovationen für diese unsere Buchknacker-Klienten:

1 Wir haben EBooks mit Bildern für lesebehinderte Personen, was speziell für Kinder & Jugendliche eine große Verbesserung darstellt. Bilder sind wichtiger Bestandteil für sie, damit können sie Geschichten besser behalten, weil sie auch die emotionale Kompetente ansprechen. Volltext-Vollaudio

mit digitaler Stimme. Synchronisation auf Wortebene.

2 Ein neuer Online-Player soll als eine ansprechende und funktionale Online-Abspielmöglichkeit für die DAISY-Hörbücher und EPub-EBooks fungieren. Empfohlener Reader: Easyreader von Dolphin oder Thorium von EDRLab.

„Wenn Kinder Bücher hören“

Im November 2021 hielten wir auf Einladung der an der Universität Wien und als Vorstandsmitglied für die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (ÖGJKLF) (sowie für FRIDA und als Head of PHAIDRA) tätigen Frau Mag. Dr. Susanne Blumesberger, MSc.

>>



Eine Frau liegt auf einem Sofa und träumt sich mit einem Hörbuch ans Meer.

im Rahmen der Konferenz „Wenn Kinder Bücher hören“ einen Vortrag über unser Buchknacker-Projekt zu barrierefreien Medien für Kinder- und Jugendliche mit Seh- und Lesebehinderungen, ADHS oder FAS. Dieser Vortrag erscheint als wissenschaftlicher Artikel in der nächsten Publikation der Gesellschaft und bot eine willkommene Gelegenheit zur weiteren Vernetzung im Bibliotheks-, Verlags-, Literatur- und Medienbereich.

Neue und klassische Sommerbücher aus österreichischen Verla-

gen produzieren wir für unsere jungen Hörer: Dackel Jaromir ist auf Schatzsuche am Strand, Kater Konstantin im Schwimmbad für unsere jungen Bücherwürmer unterwegs und Valentin wird beim österreichischen Erfolgsautor Michael Roher zum Urlaubsheld! Die barrierefreien Hörbücher gibt es für alle Alters- und Schulstufen, auch für Kinder mit Dyslexie, Legasthenie, anderen Lesebehinderungen, ADHS oder FAS.

Die Hörbücherei im Radio
Radioauftritte absolvierte die

Hörbücherei im vergangenen Jahr einerseits bei ANDI Alternativer Nachrichtendienst von Radio ORANGE 94.0, Österreichs größtem gemeinnützigem Podcast-Provider, andererseits in der Ö1-Sendung „Wenn man kein herkömmliches Buch lesen kann – Ein Besuch in der Wiener Hörbücherei“ von Theresa Schwind, in denen Mag. Alexander Guano erklärte, warum es spezielle Hörbücher dringend braucht und wir weiterhin für unsere Hörer:innen mit großem Engagement am Ball bleiben.

Wir lassen uns nicht unterkriegen!

Zu Beginn dieses Jahres hofften wir noch, dass heuer wieder so etwas wie Normalität kommen würde ...

Wir freuten uns schon, dass wir in diesem Jahr unsere Reise nach Russland zum Esperanto-kongress stattfinden könnte. Doch dann kam der Angriff auf die Ukraine, über den wir alle bestürzt sind. Wir beschlossen sofort, auf keinen Fall nach Moskau zu reisen. Es gibt noch keinen Beschluss der Liga, „ligo de blindaj esperantistoj“, ob der Kongress überhaupt stattfinden kann, eine Entscheidung darüber wird im April getroffen. Leider haben wir erfahren, dass die Redakteurin der Zeitschrift Esperanta Ligilo auch ihren Wohnort in der Ukraine verlassen musste und natürlich ihren PC nicht mitnehmen konnte. Ich weiß nicht, wohin sie geflüchtet ist und wie es ihr geht, aber meine Gedanken und Gebete sind jeden Tag bei ihr. Deshalb hat ein Esperantist aus Ungarn

vorübergehend die Redaktions-tätigkeit übernommen. Dank der internationalen Sprache Esperanto ist das überhaupt kein Problem!

Wir haben Bekannte und Freunde, sowohl in der Ukraine, als auch in Russland, die wir sehr schätzen. Das zeigt den Wahnsinn dieses Krieges!

Trotz dieser schrecklichen Ereignisse muss das Leben weitergehen. Auch in „Esperanto Lando“. Nach wie vor haben wir einmal im Monat ein virtuelles Treffen auf der Plattform Teamtalk, wo manchmal bis zu 30 Teilnehmer eingeschaltet sind. Vorträge über Musiker, das Jubiläum der Eblogo, des Verbandes der deutschen blinden Esperantisten und natürlich ein reger Gedankenaustausch halten unsere Gehirne wach und beleben den Alltag.

Auch das wöchentliche virtuelle Treffen unserer Freundin Tanja wird regelmäßig von Esperantisten aus verschiedenen Ländern besucht.

Bei der Versammlung der Aef, „Austria esperanto federacio“, dem Verein der sehenden Esperantisten Österreichs, wurde Frau Mag. Etzenberger wieder in den Vorstand gewählt.

Körperliche und geistige Beweglichkeit sind die beste Garantie, lange ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Das Erlernen einer neuen Sprache ist ein gutes Mittel, den Geist wach zu halten. Da die Sprache Esperanto sehr leicht zu erlernen ist, stellen sich rasche Lernerfolge ein und stärken unser Selbstbewusstsein. Lernen macht glücklich! Es ist höchste Zeit, unsere Gedanken in eine positive Richtung zu lenken. In diesem Sinne möchte ich Sie animieren, die Sprache Esperanto zu erlernen, denn auch die Kommunikation mit anderen Esperantofreunden bringt frischen Wind zu jedem!

Nähere Informationen erhalten Sie bei mir unter der Telefonnummer 0699 11239633, unter veronika.haupt@chello.at und auf www.esperanto.at.

Intergenerationales Vereinsleben

Generationenübergreifende Veranstaltungen, Fortbildungen und Workshops sind Zukunftsvisionen des BSVK.

Das Jahr 2021 stand unter dem Aspekt der Sensibilisierungsarbeit durch Workshops und Vorträgen zur Begleitung und Beratung interessierter Arbeitgeber:innen, Bildungseinrichtungen und Privatpersonen. Die Vielfalt der Arbeitnehmer:innen trägt zu einem Mehrwert in Unternehmen bei. Immer mehr Unternehmen fokussieren sich im Personalmanagement auf die Ressourcen



Kinder- und Seniorenhand zum Thema intergenerationales Wohnen.

ihrer Mitarbeiter:innen und schaffen durch ein gelingendes Disability und Diversity Management Raum für Vielfalt. Als Best Practice Unternehmen wurde im Rahmen des Zero Projekt Unternehmensdialoges 2021 die Low Vision Beratung, welche vom Sozialministeriumservice finanziert wird und im Verbandshaus der Landesorganisation Kärnten angesiedelt ist, durch den Blinden- und Sehbehindertenverband Kärnten vertreten. Die Mitarbeiter:innen des Projektes LOW Vision unterstützen Selbstbetroffene beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Berufsleben und bieten Beratung, Schulung und Coaching. Ein wichtiger Punkt ist vor allem die Vernetzung mit anderen Interessenvertretungen, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Ein weiterer Beitrag zu generationenübergreifenden Angeboten zählt die Handyschulung, Selbstverteidigungskurs und das Mentaltraining, welches im Verbandshaus angeboten wird. Interessierte erlernen das Bedienen von Smartphones, Computer

und Tablets und Barrierefreier Apps für ein selbstbestimmtes Leben. Clubnachmittag, Sommerfest und Sommernachtsgespräch laden zum Austausch und Verweilen im Verbandshaus ein.

Zukunftsvision des BSVK

Ist das intergenerationale Wohnen im Verbandshaus. In diesem sozialen Verband unterstützen sich Bewohner:innen nach ihren Ressourcen im Alltag und bei Tätigkeiten im Haushalt. Zusätzlich wurde ein Sprecher für alle Bewohner:innen als Kontaktperson gewählt und dient als Multiplikator eines gelingenden Zusammenlebens. Eine positive Alterskultur, beeinflusst durch soziale Kontakte zu anderen Generationen, und zunehmendes soziales Engagement durch nachfolgende Generationen, wirkt als Säule im Kontext der demografischen Herausforderungen. Ziel ist es die Autonomie und Selbständigkeit von Menschen im hohen Alter langfristig zu erhalten (Höpflinger, 2014, S. 171).

Hoffnungsvolles Frühjahr

Leider war das vergangene Jahr 2021 neuerlich für uns alle eine besondere Herausforderung!

Auch in diesem Jahr war unsere Arbeit geprägt von den jeweiligen aktuellen Corona Beschränkungen. Nichtsdestotrotz wurde unser Service des Einkaufs-, Beratungs- und Telefondienstes stark in Anspruch genommen.

Sobald zwischendurch kleine Öffnungsschritte möglich waren, war es unser Bestreben, auch persönliche, sehr vorsichtige Kontakte zuzulassen. Unsere Beratungsgespräche außer Haus, zeigten durch die rege Teilnahme von betroffenen Menschen, wie wichtig es ist, auch die entfernteren Bezirke von der Landeshauptstadt bestmöglich zu betreuen.

Die Vorbereitungen für diverse Kurse und Workshops fanden auch in dieser Zeit Platz.



Frau in einer Frühlingswiese sitzend, mit Strohhut der Sonne zugewendet (Foto: Jill Wellington | Pixabay)

Jetzt inmitten des Frühlings macht sich in uns Hoffnung breit für die kommende Zeit mit mehr persönlicher Präsenz und zwischenmenschlichen Begegnungen.

Ganz aufgeregt warten unsere Kleinsten auf Ihren Start in die Kindergruppe. Auch unsere Jugendgruppe ist schon fleißig am Planen.

Die Kegelfreunde werden stauen, wenn Sie das erste mal den neu sanierten und renovierten Kegelraum bespielen dürfen.

Rudern, Assistenzhundesparcours, Walken, Blumenkisterl pflanzen, Frühlingsausflug ... Und noch viele andere Aktivitäten warten auf begeisterte Teilnehmer.

So zieht sich die Hoffnung wie ein roter Faden durch unser aktuelles Verbandsgeschehen.

Wende dein Gesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Sonne und Lebensfreude für uns alle!

Zukunft aktiv gestalten

Modern, jung, innovativ, offen. Das soll der BSVS der Zukunft sein. Erste Maßnahmen sind gesetzt.

Zwei Jahre Pandemie sind auch am BSVS nicht spurlos vorbeigegangen. Die Herausforderung ein verlässlicher Ansprechpartner für blinde und sehbehinderte Menschen zu sein, zeigte dem BSVS klar die Grenzen auf. Mit dem Programm „BSVS zukunftsfit“ will der Verband die Weichen für die Zukunft stellen und so den Anforderungen der Zeit entsprechen. Deutlich mehr digitale Unterstützung und mehr Raum für Begegnungen im Verbandshaus in der Schmiedingerstraße, das ist der Plan. Mit der dringend nötigen Sanierung und einem Umbau der Räumlichkeiten wurde schon begonnen. Ziel ist, den BSVS zu einem offenen Treffpunkt zu machen – für mehr jüngere Mitglieder, für mehr freiwillige Helfer, für unterstützende Wirtschaftstrei-

bende, für all jene, die Interesse am BSVS haben.

„Gestartet haben wir mit einer Erneuerung der Beleuchtung im Haus. Als nächstes schaffen wir einen eigenen Gastrobereich für Veranstaltungen. Hier sollen Events Kontaktmöglichkeiten für junge Menschen bieten. Wir möchten in Salzburg eine Community aufbauen, die gemeinsam unterwegs ist, Spaß hat, sich austauscht und im BSVS eine aktive Rolle übernimmt“, so Obmann Josef Schinwald zu den Veränderungen befragt.



Bunte Zahnräder mit Umrisssen von Menschen im Hintergrund (Foto: Pixabay)

Das Uhrwerk BSVS

Jene Modernisierung, die im Äußeren schon sichtbar wird, soll im Laufe des Jahres auch intern stattfinden. Begonnen

wurde mit einer Umfrage der Mitglieder:innen. So wird der IST-Zustand mit dem SOLL-Zustand verglichen, um daraus ganz gezielt Maßnahmen zu erarbeiten. Obmann Josef Schinwald: „Bildlich gesprochen geht es darum das ‚Uhrwerk BSVS‘ zu entstauben, es mit neuen Zahnrädern zu erweitern, sprich neuen Angeboten. Mit den Zahnrädern machen wir all unsere Leistungen, Projekte, Menschen, Unterstützung für Betroffene sichtbar. Diese Zahnräder müssen perfekt aufeinander abgestimmt arbeiten. So haben wir die Chance den BSVS als professionelle, moderne, zukunftsorientierte Institution zu positionieren, die ein ernstzunehmender Partner für die Wirtschaft, für die Politik, für die Öffentlichkeit ist. Ein BSVS, der sich seiner Verantwortung gegenüber Betroffenen und deren Angehörige, gegenüber den Spender:innen und gegenüber seinen Mitarbeiter:innen bewusst ist und damit umzugehen weiß. So bringen wir den BSVS gut in die Zukunft.“

Zurück in die Zukunft?

Mehr als zwei Jahre hindurch wurde die gesamte Welt aufgrund der Pandemie quer durch das griechische Alphabet geführt.

Von „A“ wie „Alpha“ bis „O“ wie Omikron – es waren mehr als zwei Jahre mit teils massiven Einschränkungen, in denen unsere Mitarbeiter:innen den Betrieb für die Beratung und Betreuung der Mitglieder ohne (für die Kund:innen) merkbare Einbußen weiterführen konnten. Gewiss gab es auch Zeiträume, in denen eine persönliche Beratung vor Ort unmöglich war. Durch geschickte Koordination der Vereinsführung und mit Hilfe der modernen Medien war man dennoch in der Lage, die Kundenbedürfnisse so gut wie möglich abzudecken. Das „A und O“ für die nahe Zukunft wird sein, dass wir neben dem Tagesgeschäft der Beratung und Information endlich wieder auch einmal Veranstaltungen in gewohnter Ma-

nier abhalten können. Das heißt: Zutritt wieder ohne gravierende Beschränkungen.

Die regelmäßigen Klubnachmittage mit Kaffee und Kuchen im Verbandsgebäude, die Informationsnachmittage in den steirischen Bezirken als auch die eigenen Hilfsmittelausstellungen werden wohl demnächst terminlich fixiert werden. Für die Jungen und Junggebliebenen werden wieder wöchentlich abwechselnd die Sportarten Showdown und Darts im verbandseigenen Klubraum angeboten. Im Zuge dieser Veranstaltungen findet hier der ungemein wichtige Erfahrung- und Meinungsaustausch statt.

Neben den Aktivitäten für unsere Mitglieder hat die Wiederaufnahme der Veranstaltungen wie „Dinner im Dunkeln“ und die „Sensibilisierungs-Workshops“ wieder erfolgreich begonnen. Neben der Bewusstseinsbildung der Teilnehmer:innen sind diese Events ein für den Verband wesentlicher Bestandteil, zumal sie

sich durch die Unkostenbeiträge wirtschaftlich faktisch selbst finanzieren. Durch Vorschriften, die die gastronomische Verköstigung der Teilnehmer:innen auf der einen Seite und die maximal erlaubte Personenanzahl bei Veranstaltungen auf der anderen Seite betrafen, war an eine Ausschreibung bzw. Durchführung der genannten Events monatelang gar nicht zu denken. Worte wie „Planungssicherheit“ für Veranstaltungen, Unternehmungen, Ausflüge, Feste etc. wurden zwischenzeitlich gar nicht mehr in den Mund genommen.

Wir blicken hier auf einen abgewandelten Refrain eines Liedes der Klaus Lage Band zurück: „Tausend Mal probiert, tausend Mal is nix passiert ...“. Unser Fokus richtet sich dennoch voller positiver Energie in die unmittelbare Zukunft, nicht wie in einem bekannten Filmtitel „Zurück in die Zukunft“.

In diesem Sinne eine gesunde Zeit für uns alle!

Neuer Vorstand im BSVT



Portrait von Sabine Karrer
(Foto: BSVT)

Bei der am 2. Juni 2021 erfolgten Briefwahl des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Tirol (BSVT) wurde Frau Sabine Karrer zur neuen Obfrau des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Tirol gewählt. Sie folgt Klaus Guggenberger, der auf persönlichen Wunsch das Mandat niederlegte.

Ich möchte hier die Gelegenheit nutzen und für alle die mich nicht kennen meine Person kurz vorstellen.

Zuhause bin ich in Hopfgarten i. Brixental, 48 Jahre alt und Mutter von vier Kindern. Meine drei Söhne aus erster Ehe sind schon erwachsen. Unsere Anna-Lena wird im Juli drei Jahre alt.

Ich habe einen angeborenen Grauen Star und habe einen

Sehrest von ca. 10 – 15 %. Über Umwege fand ich zum Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol. Mein mittlerer Sohn Christoph kam in die Blindenschule und somit auch zum Blindensport. Das war sozusagen der Anstoß für alles was kam. Über den Sport lernte ich auch den BSVT kennen.

2010 übernahm ich die Position der Obfrau im BSST (Blinden-

und Sehbehindertensport Tirol) und nun bin ich schon seit 10 Jahren im Vorstand des BSVT tätig. Seit 2016 Obmann Stellvertreterin.

Mein Vorgänger Klaus Guggenberger hat den Verband die

letzten 28 Jahre maßgeblich geprägt und jahrelang ausgezeichnet geführt, hierfür ein großes Danke. Ein Großteil der Mitarbeiter, die in dieser Zeit angestellt wurden, halten dem BSVT bis heute die Treue.

Ich freue mich schon auf die Herausforderung, gemeinsam mit einem guten Team positiv in die Zukunft zu gehen. Gemeinsam werden wir unseren Auftrag

weiterverfolgen, blinden und sehbehinderten Menschen aller Altersgruppen und deren Angehörigen in allen Belangen, die Blindheit und Sehbehinderung betreffen, beratend, begleitend und fördernd zur Seite zu stehen.

Der neue Vorstand des BSVT setzt sich folgendermaßen zusammen

Obfrau	Sabine Karrer
Obfrau-Stellvertreterin	Nicole Wimmer
Kassier	Florian Oberleiter
Schriftführerin	Anita Budimlic
	Michael Berger
	Klaus Guggenberger
	Maria Joas
	Maria Kerber

Trotz Pandemie auch 2021 aktiv

Corona kann zwar einschränken, uns aber nicht daran hindern, für unsere Ziele zu kämpfen..

Auch das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen von Corona. Immer wieder mussten Veranstaltungen und Treffen abgesagt und der Betrieb unseres Ferienhotels für blinde und sehbehinderte Menschen eingestellt werden. Wir haben aber trotzdem einiges erreicht.

Die Therapeut:innen unserer pädagogischen Sehfrühförderstelle „sehsam“ waren unermüdlich unterwegs, um blinde und sehbehinderte Kinder zwischen 0 und 6 Jahren in ihrem häuslichen Umfeld zu fördern. Unsere Rehabilitationsstelle führte Trainingsmaßnahmen, wie „Umgang mit dem weißen Stock“ durch. Betroffene konnten unter anderem bei uns lernen, wie sie ein Bildschirmlesegerät benutzen oder eine elektronische Lupe

richtig einsetzen können. Wenn unser Hilfsmittelshop wieder einmal pandemiebedingt geschlossen bleiben musste, haben wir auf telefonische Beratung und Versand umgestellt, damit niemand auf beispielsweise Verkehrsschutzabzeichen, sprechende Blutdruckmessgeräte oder blindenspezifische Gesellschaftsspiele verzichten musste.

Wenn es erlaubt war, begrüßten wir wieder blinde und sehbehinderte Urlaubsgäste in unserem Erholungszentrum „Haus Ingrüne“. Durch die Einhaltung strengster Vorsichtsmaßnahmen ist es uns gelungen, dass unsere Gäste unbeschwerte Ferientage genießen konnten und dass nicht ein positiver Coronafall unter den Gästen aufgetreten ist.

Wir unterstützten die Offene Jugendarbeit Dornbirn dabei, Jugendlichen einen Einblick in die Welt der „Nicht-Sehenden“ zu bringen und um zu sensibilisieren, was es heißt, blind zu sein. Hierzu gab es Vorgespräche, ein Workshop und eine große Open-

Air-Veranstaltung. Das Projekt nahm dann auch am Regionalen Jugendprojektwettbewerb 2021 teil.

Die Theatergruppe Bühne68 aus Lauterach führte in unserem Erholungszentrum die Tragikomödie von Stefan Vögel „Arthur & Claire“ auf. Das Besondere hierbei war, dass wir für blinde und sehbehinderte Besucher während der Aufführung das Geschehen akustisch beschrieben haben.

Ein Höhepunkt war unser großes Sommerfest auf Ingrüne. Leider war es auch die einzige größere Veranstaltung, die wir 2021 unter Einhaltung aller COVID-Auflagen durchführen konnten.

2021 war ganz sicher kein leichtes Jahr und der Anfang 2022 hat unsere Arbeit weiterhin behindert. Wir brennen aber darauf, alles Versäumte nachzuholen, die Verluste auszugleichen und vor allem so viel wie möglich für blinde und sehbehinderte Menschen in Vorarlberg zu tun.

Gemeinsam mehr impfen

COVID-19 hält die Welt immer noch in Atem, aber 2021 waren zum Glück erste Impfstoffe verfügbar.

Mit den Impfungen existiert nun glücklicherweise ein Mittel, um die Auswirkungen des Corona-Virus weitgehend abzuschwächen oder sogar zu unterdrücken.

Blinde und sehbehinderte Menschen mussten und müssen in dieser Zeit noch vorsichtiger sein, da gerade für diese Personengruppe das Abstandhalten oder Kontakte zu vermeiden besonders schwierig sind.

Daher war es dem BSVWNB ein vorrangiges Anliegen, rasch nach der Verfügbarkeit eines Impfstoffes eine Impfstraße im Louis Braille Haus einzurichten. Somit konnten viele Mitglieder

in einem für viele leicht erreichbaren, vertrauten Umfeld den Impfschutz vor einer schwerwiegenden COVID-19-Erkrankung verabreicht bekommen.

An insgesamt drei Terminen, davon zwei im Frühjahr und einer im Herbst 2021, wurden in Kooperation mit der MA15 und dem Roten Kreuz, Landesverband Wien, an die 700 Impfungen durchgeführt.

Besonderer Dank gilt den engagierten Ärzt:innen, den Fachkräften, Student:innen, die teilweise von weit her zum Impfen gekommen sind, sowie Herrn Mag. Berger von der Ameisapotheke.

Unter der Organisation des Betriebsratsvorsitzenden im BSV WNB, Peter Raffetseder, und mit der tatkräftigen Hilfe von Mitarbeiter:innen sowie Zivildienstler:innen liefen schon die ersten beiden Impftermine reibungslos ab.

Dies ist gleichermaßen dem wunderbar vorbereiteten Orga-



Obmann Kurt Prall (3. von links) und Organisator Peter Raffetseder (4. von links) dankten am Ende des ersten Impftages dem gesamten Impf-Team, wie den Ärzt:innen und dem Team vom Roten Kreuz sowie der MA15. (Foto: BSVWNB | Martin Tree)

nisationsteam und den disziplinierten Teilnehmer:innen an der Impfstraße zu verdanken.

Viele blinde und sehbehinderte Menschen konnten danach wieder beruhigter einkaufen gehen, Frisiersalons aufsuchen und endlich einfach wieder am gesellschaftlichen Leben teilhaben!

Kurz vor Jahresende haben wir es noch vielen nationalen und internationalen Organisationen gleichgetan, indem wir unseren bekannten Slogan „Gemeinsam mehr sehen“ auf unserem Instagram Kanal kurzzeitig abgewandelt haben zu: „Gemeinsam mehr impfen“.

Hoffen wir nun, dass nach einem langen Ausnahmezustand bald wieder mehr Veranstaltungen, mehr Gesprächsrunden, mehr persönliche Zusammenkünfte möglich werden.

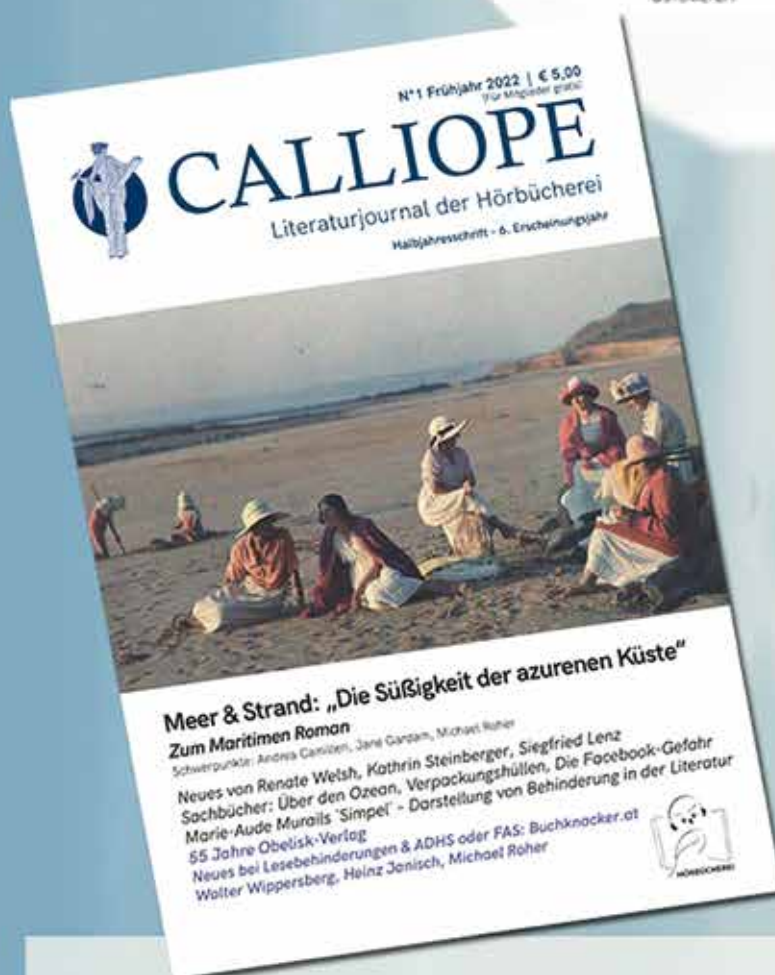
Möge die Pandemie, auch dank der Impfung, endlich nachhaltig verebben!

Jetzt im Abo
erhältlich!

Gedruckt
oder auf
Audio-CD.



BSÖ
BLINDEN- UND SEHBEHINDERTENVERBAND
ÖSTERREICH



Das zweimal jährlich erscheinende
Literaturjournal „Calliope“ richtet
sich an die Hörbücherei-Nutzer:innen
sowie an alle literarisch interessierten
Nicht-Mitglieder.

www.hoerbuecherei.at

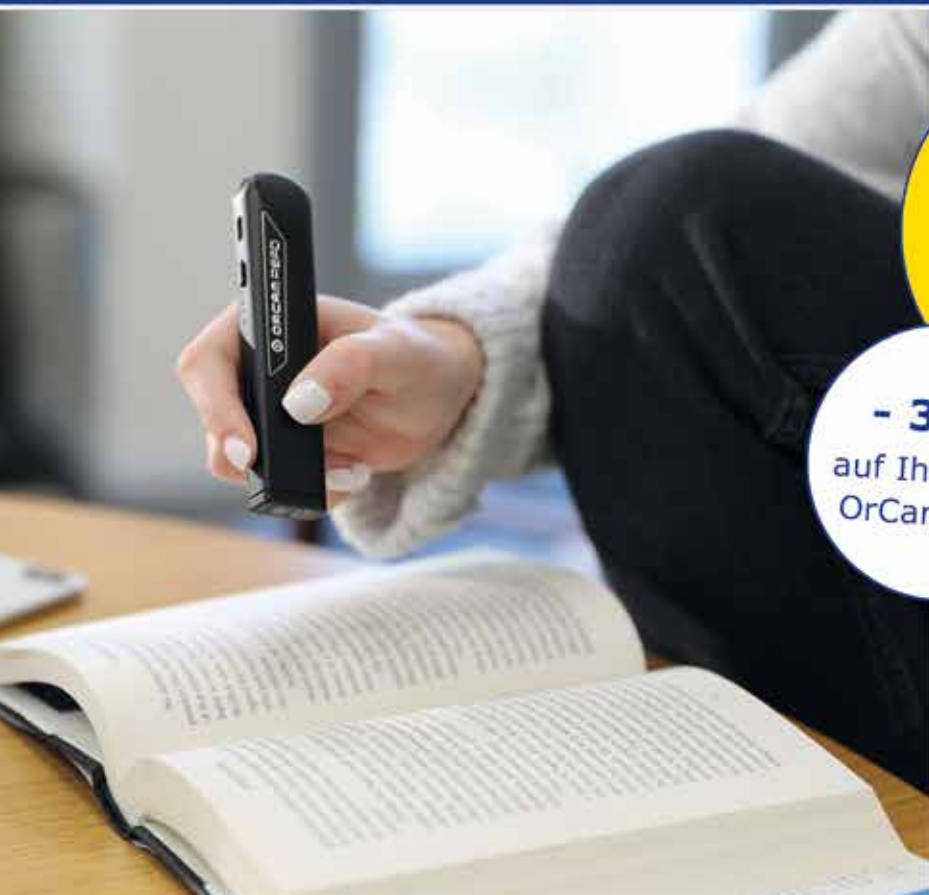


EXPLORE 12

Die besonders große - 12 Zoll - elektronische Full-HD Lupe für zu Hause und unterwegs.

BARRIEREFREIE UND SPRECHENDE HAUSHALTSGERÄTE

Speisen zubereiten, Wäsche pflegen und den Komfort von modernen Haushaltsgeräten genießen.



**35-Jahre
VIDEBIS
AKTION!**

- 30%
auf Ihre neue
OrCam Read



01 / 27 88 333



office@videbis.at



www.videbis.at